

Im Gedenken an Neonazi-Opfer

"Memminger Zeitung"
28.4.14

"Allgäuer Zeitung"

28.4.14

Demonstration 300 Menschen protestieren in Memmingen gegen Rechtsextremismus

Memmingen Gegen Rassismus, gegen rechtes Gedankengut und für die Opfer neonazistischer Gewalt sind am Samstag rund 300 Demonstranten in Memmingen auf die Straße gegangen. Zum Anlass nahmen die Veranstalter des „Antirassistischen Jugendaktionsbüros“ in Kempten den Mord an einem 40-jährigen Memminger am 26. April 2008. Der Mann wurde ihnen zufolge von einem Neonazi getötet, weil er diesem dessen braune Gesinnung vorgeworfen habe. „Dieser Hintergrund wurde bei polizeilichen Ermittlungen nicht festgestellt“, sagte Christian Eckel vom Polizeipräsidium Schwaben Süd/West. Deshalb tauche der Fall auch nicht in der offiziellen Statistik der Todesopfer rechter Gewalt auf.

Auf rechte Szene hinweisen

Die Demonstranten, die unter anderem aus Kempten, Kaufbeuren sowie aus dem Bodenseeraum und München angereist waren, wollten aber nicht nur an den vor sechs Jahren verübten Mord erinnern, sondern allgemein der zahlreichen Opfer rechter Gewalt gedenken. „Außerdem möchten wir darauf aufmerksam machen, dass es auch in Memmingen eine rechte Szene

gibt“, sagte Sebastian Lipp vom „Antirassistischen Aktionsbüro“. Damit meinte er unter anderem die Gruppe Voice of Anger, die es seit 2002 im Großraum Memmingen gibt. „Dabei handelt es sich um eine überregional aktive Skinhead-Gruppierung, die rechtsextremes Gedankengut pflegt“, erläuterte Stefan Elmer vom Polizeipräsidium Schwaben Süd/West.

Bei der Eröffnungskundgebung am Bahnhof kritisierten die Redner

unter anderem, dass der Memminger Stadtrat im vergangenen Jahr eine Fachstelle für Rechtsextremismus abgelehnt hat. „Die Haltung, dass wir in Bayern kein Problem mit rechten Gruppierungen haben, ist falsch und gefährlich“, betonte Rupert Reisinger von der Organisation Attac Memmingen/ Illerwinkel. Grünen-Stadträtin Corinna Steiger wies darauf hin, dass zwar die Fachstelle abgelehnt, gleichzeitig aber Referatsleiter Thomas Schuhmaier

als offizieller Ansprechpartner bestimmt wurde.

Nach einem Fußmarsch über Lindenbadstraße, Rennweg und Ulmer Straße stellten die Demonstranten am Marktplatz eine Gedenktafel für den ermordeten Memminger sowie für Neonazi-Opfer auf. Die Demonstration endete am Bahnhof und ist laut dem Leiter der Memminger Polizeiinspektion Eberhard Bethke „geordnet und friedlich“ abgelaufen. (kam)



„Gegen Nazis und ihre Umtriebe“ gingen am Samstag in Memmingen rund 300 Demonstranten auf die Straße. Die Veranstaltung ist laut Polizei friedlich und geordnet verlaufen. Foto: Roland Schraut

MEMMINGEN

300 demonstrieren gegen rechte Gewalt

Rund 300 Menschen sind am Samstag in Memmingen gegen „Nazis und ihre Umtriebe“ auf die Straße gegangen. Die Demonstration wurde vom antirassistischen Jugendaktionsbüro in Kempten organisiert. Zum Anlass nahmen die Veranstalter den Mord an einem 40-jährigen Memminger vor sechs Jahren. Nach Ansicht der Verantwortlichen für die Demonstration soll die Tat einen neonazistischen Hintergrund gehabt haben. Die polizeilichen Ermittlungen hatten das laut Christian Eckel vom Polizeipräsidium Schwaben Süd/West damals allerdings nicht eindeutig ergeben. Die Demonstration ist, wie der Leiter der Memminger Polizeiinspektion Eberhard Bethke resümierte, friedlich verlaufen. (kam)